

Übersicht Lehrveranstaltungsarten

Das Lehrveranstaltungsangebot setzt sich für das Bachelorstudium an der MHB aus nachfolgend aufgeführten Lehrformaten:

1. Vorlesungen (V)

Vorlesungen (V) sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung im Wesentlichen durch Vortrag der Lehrenden in interaktiver Atmosphäre erfolgt. Sie dienen u.a. der Vorbereitung und Begleitung aller anderen Lehrformate. Die Folien und dazugehörige Unterlagen werden den Studierenden über das Intranet der MHB vorab zur Verfügung gestellt. Der Vorlesungsstoff bildet die Grundlage für die modulbezogenen Klausurprüfungen.

2. Seminare (S)

In den Seminaren (S) wird der durch Vorlesungen und praktische Übungen vermittelte Lehrstoff anwendungs- und gegenstandsbezogen erörtert. Die Seminare sind darauf ausgerichtet, den Studierenden wichtige psychotherapeutische sowie bezugswissenschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln. Hier finden auch praktische Live oder Video-Demonstrationen mit echten Patient*innen statt. Entscheidend ist hier, dass die Studierenden Psychotherapie nicht im Sinne einer Handwerkskunst erlernen, sondern diese auf dem Hintergrund des aktuellen wissenschaftlichen Hintergrunds lernen, zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Hierzu können die Studierenden mit Referaten oder anderweitigen Hausarbeiten betraut werden.

3. Praktische Übungen (Ü)

Die Studierenden üben therapeutische Kompetenzen in Rollenspielen unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Lehrkraft. Dabei steht die Unterweisung am Gesunden im Vordergrund. Sie bearbeiten außerdem eigenständig praktische Forschungsaufgaben unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Lehrkraft.

4. TRIK-Seminare (TRIK)

Das Format TRIK (Team, Reflexion, Interaktion und Kommunikation) umfasst den Unterricht in Kleingruppen untereinander sowie mit Simulationspatient*innen. Im Vordergrund stehen der Erwerb und die Reflexion von therapeutischen Kompetenzen sowie die Zusammenarbeit im therapeutischen Team unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Lehrkraft.

5. Problemorientiertes Lernen (POL)

Es hat sich als besonders wirksam erwiesen, wenn Studierende den Lernstoff nicht fertig geliefert bekommen, sondern sich diesen in Kleingruppen ausgehend von klinischen Fallbeispielen selbst erarbeiten. Entsprechend wurden für alle Module klinische Fallbeispiele schriftlich ausgearbeitet, mit denen sich die Studierenden unter fachlicher Anleitung nach bestimmten Interaktionsregeln jeweils für eine Woche beschäftigen, um sich den theoretischen Hintergrund selbstständig zu erarbeiten. Die Fallbeispiele enthalten jeweils eine Reihe von Fachbegriffen, die als Ausgangspunkt für die Beschaffung von Hintergrundinformation gelten.

6. Praktische Einsätze (P)

Die in der PsychTh-ApprO geforderten Lehrformate Orientierungspraktikum und berufspraktische Tätigkeit I erfolgen in Form sog. Kliniktage (KT) in den Kooperationskliniken der MHB. Dadurch ist eine systematische inhaltliche Verknüpfung der an der Hochschule in den praktischen Übungen gelehnten therapeutischen Kompetenzen und ihrer gezielten Anwendung im klinischen Alltag gesichert. Die Studierenden reflektieren ihre während der Kliniktage gemachten Erfahrungen schriftlich im Format eines vorgegebenen sog. „reflective writing“.

Forschungspraktika werden in den Kooperationskliniken der MHB oder unmittelbar in den Forschergruppen der MHB abgeleistet. Auch hier wurden schriftliche Auswertungsformate als Modulprüfung entwickelt.

7. Tätigkeit als Versuchsperson (VP)

Durch die Tätigkeit als Versuchsperson (VP) erhalten die Studierenden Einblick sowohl in die Rolle des Untersuchungsobjektes als auch in den Aufbau und Ablauf psychologischer Untersuchungen in unterschiedlichen Bereichen des Fachs.